

Sonntagsbrief Nr. 3 vom 10. April der Evangelischen Kirchengemeinde Königsbronn

zum Karfreitag

Liebe Gemeinde,
der Karfreitag ist einer der höchsten Feiertage in der evangelischen Kirche - für viele ist es sogar der höchste. Darum gibt es zum Karfreitag eine Extraausgabe des Sonntagsbriefes. Den Impuls zum Karfreitag schreibt diesmal unser Königsbronner Missionar Bernhard Grupp, der zurzeit aufgrund der Corona-Krise mit seiner Familie in Königsbronn bleiben muss und vorerst nicht nach Brasilien wieder ausreisen kann.



Die Klosterkirche ist tagsüber vom Gründonnerstag bis zum Ostermontag geöffnet, Foto: St. Wernz

Ein zweites Thema in dieser Extraausgabe ist das Abendmahl. In der Karwoche feiern wir sonst am Gründonnerstag, am Karfreitag und im Auferstehungsgottesdienst in der Osternacht das Heilige Abendmahl. Da dies derzeit nicht möglich ist, hat unsere Landeskirche eine kleine Liturgie für ein Abendmahl als Hausfeier erarbeitet.

Inzwischen verteilen wir unseren Sonntagsbrief in gedruckter Form an etwa 180 Personen und Haushalte in Königsbronn, Ochsenberg und Itzelberg. Wir merken: Die meisten bevorzugen lieber die Papierform. Den Kirchengemeinderäten Martina Brix, Inge Rudolph, Heinz-Jörg Hellwig, Ute Weber und Marcus Schneider für das Verteilen in die Haushalte ein herzliches Dankeschön! Wenn auch Sie den Sonntagsbrief in gedruckter Form (oder per Email im PDF-Format) kostenlos erhalten möchten, dann geben Sie uns einfach Bescheid! Und wenn sie ihn nicht mehr erhalten möchten, ebenso.

Die Klosterkirche ist von Gründonnerstag bis Ostermontag täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet und unsere Sonntagsbriefe liegen dort zum Mitnehmen aus. Bei gutem Wetter können wir die Eingangstüre offenstehen lassen, dann müssen Sie nicht einmal einen Türgriff in die Hand nehmen. Bei windigem oder schlechtem Wetter müssen wir die Eingangstüre zu lassen; dafür steht dann innen ein Desinfektionsmittel-Spender zu Ihrer Verwendung. So können Sie an den Feiertagen die Klosterkirche zu Ihrem persönlichen Kirchgang, zur stillen Betrachtung und zum Gebet nutzen. Wie es nach den Feiertagen mit der Öffnung der Klosterkirche weitergeht, hat der Kirchengemeinderat noch nicht entschieden. Gerne können Sie uns dazu Ihre persönliche Meinung mitteilen.

Herzlich grüßt Sie im Namen aller Kirchengemeinderäte

Christoph Burgenmeister

Ihr Pfarrer Christoph Burgenmeister

Gedanken zum Karfreitag, den 10. April:

Spruch zum Karfreitag: Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. (Johannes 3, 16)

Biblische Lesung (Jesaja 53, 4-5 und 11): *Fürwahr, er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt. Weil seine Seele sich abgemüht hat, wird er das Licht schauen und die Fülle haben. Und durch seine Erkenntnis wird er, mein Knecht, der Gerechte, den Vielen Gerechtigkeit schaffen; denn er trägt ihre Sünden.*

Impuls: Liebe Gemeinde, vor kurzem entdeckten wir bei den Canela-Indianern in Brasilien, unter denen wir als Missionare arbeiten, einen interessanten Brauch. Beim großen Falken-Fest werden Canela-Jungs zu Männern und Stammesbürgern geweiht. Dazu sollen sie schön bemalt und mit einem sorgfältigen, frischen Haarschnitt erscheinen. Nun gibt es aber die sogenannte Altmänner-Gruppe, die den Jungs einen Streich spielen will. Sie laufen an den Häusern entlang und möchten den Jungs einen hässlichen, Ratz-Fatz-Haarschnitt verpassen. Mit dem würden sich die Jungs dann schämen. So entwickelte sich der Brauch, dass die Patentante stellvertretend für die Jungs einspringt. Kommt die Männergruppe unter Sing-Sang am Haus vorbei, tritt die Patentante anstelle des Jungen heraus. Die Männer schnippeln ihr ein großes Bündel von dem schönen, langen Haar ab. Am Nachmittag wiederholt sich das Ganze und wird der Rest abgeschnitten. Das ganze Dorf schaut zu. Die Patentante schämt sich natürlich, dass sie ihr schönes, langes Haar verliert. Aber sie erträgt es gerne für den Jungen. Der soll beim Fest am nächsten Tag besonders schön aussehen. Seine Mutter kann ihm in Ruhe ganz sorgfältig den typischen Canela-Rundhaarschnitt verpassen. So braucht er sich am Fest nicht schämen und verstecken, sondern kann froh sich sehen lassen. Dieser Brauch ließ uns sofort an Jesu Leiden bzw. die Worte aus Jesaja 53



denken. Jesus nahm es geduldig auf sich, gedemütigt und gekreuzigt zu werden. Der Tod am Kreuz war die größte Schande. Römer kreuzigten nur Nicht-Römer, eigenen Leuten wurde diese Schmach erspart. Die Menschenmenge verachtete Jesus und achteten ihn nicht für den Sohn Gottes. Jesus nahm das alles auf sich, indem er uns von aller Sünde reinigt und wir uns nicht mehr wegen unseres Fehlverhaltens schämen müssen. Sind unsere Sünden vergeben, haben wir Frieden im Herzen und mit Gott. Wir stehen nicht beschämt vor Gott wegen unserer Sünde, sondern als einer, der gerecht ist und schön. So dürfen wir beim großen Fest dabei sein. Für Canela ist es das wichtigste, beim großen Fest dabei sein zu dürfen. Bei Gott heißt das: Du bist beim ewigen Leben dabei, beim großen Fest im Himmel.

In diesem Sinn wünschen wir und die Canela-Christen, die sich sehr über den Besuch aus Königsbrunn letztes Jahr gefreut haben, Ihnen eine tiefe Freude an Jesus. Wenn ich den Canela-Christen erzähle, dass in Deutschland immer weniger Menschen an Jesus glauben wollen und denken, er wäre unnötig, dann verstehen sie das nicht. Warum sind die Leute nicht froh, wenn Sünden vergeben werden? Verachten sie so Gott, der

aus Liebe seinen Sohn gab? Ja, wie oft gehen wir leichtfertig mit der Sünde um und machen uns selbst vor, es sei alles ganz harmlos und wir bedürfen der Vergebung nicht. Doch Martin Luther sagt: „*Wenn du recht tief bedenkst, dass es Gottes Sohn selber ist, der leidet, wirst du wohl erschrecken (über deine Sünde). Es muss schon eine unaussprechlich ernste Sache sein, wenn eine so große unermessliche Person dafür leidet und stirbt.*“ So legt Luther Jesaja 53 ganz im Sinne des Haarabschneiden-Brauchs der Canelas aus. Ja, Jesus ist viel mehr als die Patentante. Er ist Gottes eigener Sohn.

Christus ist der in Jesaja 53 beschriebene Retter und Erlöser. Die Canela-Christen sind dankbar, dass wir vor vier Jahren erneut in Königsbronn zu ihnen ausgesandt wurden und ihnen von Jesus, dem Retter der Sünden, erzählen.

Beten Sie bitte mit für die Canela-Gemeinde, die auf uns wartet. Gerne hätten wir mit Ihnen Karfreitag und Ostern in der Klosterkirche gefeiert und noch lieber wären wir da schon wieder im Indianerdorf, aber beides geht ja wegen des Virus nicht.

Auch wenn man in Deutschland gerade nicht zum Friseur kann, um wie die Canelas zum Fest einen schönen Haarschnitt zu bekommen: Zu Jesus, der uns schön macht, sodass wir uns nicht schämen müssen, können und sollen wir in der Karwoche und an Ostern ganz sicher kommen. In diesem Sinn wünschen wir Ihnen einen besinnlichen Karfreitag und gute Gesundheit,

Ihre Missionarsfamilie Bernhard und Elke Grupp

Gebet: Herr, ich gehe oft leichtfertig mit der Sünde um und mache mir selbst vor, es sei alles harmlos. Aber dein Wort sagt, dass auch nur eine einzige Sünde den Tod verdient. Zeig mir meine Sünde. Hilf, dass ich sie erkenne, ernst nehme und bekenne. Du siehst in mein Herz hinein und alles liegt offen vor dir, was ich viel lieber verbergen möchte, weil ich mich schäme. Aber Du hast mich lieb. Dein Sohn starb für mich. Ich bringe deshalb meine Sünde zu Dir. Vergib mir bitte meine Schuld. Ändere mein Denken. Danke, dass Du mein Herz schön machst, und ich mich nicht mehr schämen muss - nicht vor Dir und nicht vor den anderen. Du hast so Großartiges für mich getan, dass ich dir nicht genug danken kann. Dir, lieber Herr Jesus Christus, will ich leben. Dich will ich verkünden. Du bist der Retter der Welt. Amen.

P.S.: Mehr von unserer Missionsarbeit bei den Canelas erfahren Sie in unserem Rundbrief, der in der Klosterkirche ausliegt und im Internet zu finden ist unter: www.gemeinde.oppweiler.elk-wue.de/mission-weltweite-kirche/canela-mission/#c283097

Familienabendmahlsfeier in den Häusern:

Angesichts der aktuellen Krise hat die Kirchenleitung beschlossen, den Familien, dieses Jahr die Abendmahlsfeier im häuslichen Kreis am Gründonnerstag und am Karfreitag zu ermöglichen, auch wenn keine von der Landeskirche ausgebildete und ermächtigte Person anwesend ist, die die Feier leitet.

Vorbereitung: *Bild: www.ekd.de*

- ☞ Wie gestalten wir den Abendmahls-tisch? Gibt es eine Tischdecke?
- ☞ Bitte so viele Brotstücke auf einen Teller legen, wie Familienmitglieder mitfeiern.
- ☞ Haben wir Gesangbücher? Können wir die Lieder singen? Spielt einer ein Instrument?
- ☞ Es sollten auch so viele gleiche Trinkgefäße vorhanden sein wie die Zahl der Familienmitglieder. Nehmen wir Traubensaft, etwa, weil Kinder mitfeiern, oder Wein?
- ☞ Soll eine Kerze brennen? Wollen wir Blumen? Haben wir eine Bibel? Soll ein Kreuz aufgestellt werden? Sitzen wir um den Tisch oder im Halbkreis?
- ☞ Vor Beginn sollte abgesprochen werden, wer welche Aufgabe übernimmt und wie der Empfang von Brot und Saft geschehen soll.



Liturgie (E = Eine/r, A = Alle, EG = Evangelisches Gesangbuch):

E: Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. **A:** Amen

E: Jesus Christus hat gesagt „Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen. Wir feiern heute miteinander das Heilige Abendmahl. Jesus Christus ist selbst mitten uns in unserer Familie.

Psalm 23 (E oder A – Der Psalm steht in der Bibel oder im Gesangbuch die Nr. 711)

Gebet: E oder A: Jesus, du bist bei uns. Darüber freuen wir uns. Wenn du bei uns bist, tut es uns gut. Amen.

Stilles Gebet: E: Wir beten weiter in der Stille, miteinander und füreinander. ... (*Gebetsstille*) ... **E:** Herr, du hörst uns, wenn wir zu dir beten. Dafür danken wir dir. Amen.

E: Empfohlen wird eine **Lesung** aus der Bibel (zum Beispiel 2. Korinther 5, 17-20)

E oder A: An dieser Stelle ist eine **Ansprache oder ein Gespräch** möglich, zum Beispiel über die in der Lesung gehörten Bibelverse.

A: Hier kann ein **Lied** gesungen werden (zum Beispiel EG 574: Nichts soll dich ängsten)

Sündenbekenntnis: E: Herr, du kennst uns weißt, wie wir sind. Darum bitten wir dich: Nimm uns so an wie wir sind, mit unseren großen und kleinen Fehlern und Schwächen. Nimm alles weg, was zwischen uns steht: Ärger, Streit, Gedankenlosigkeit und Bosheit. Wir danken dir, dass du uns vergibst. Mach uns bereit, auch anderen zu vergeben.

Zuspruch der Vergebung: E: Der barmherzige Gott hat sich über euch erbarmt und vergibt euch all eure Schuld. Was gewesen ist, soll euch nicht mehr belasten. Gottes Güte ist eures Lebens Freude und Kraft. Amen

A: Hier kann eine **Liedstrophe** gesungen werden (etwa EG 576 Meine Hoffnung und meine Freude – oder EG 190.2 Christe, du Lamm Gottes)

Einsetzungsworte: E: Der Herr Jesus, in der Nacht, da er verraten ward, und mit seinen Jüngern zu Tische saß, nahm des Brot, sagte Dank und brach's, gab's seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Das tut zu meinem Gedächtnis. Desgleichen nach dem Mahl nahm er den Kelch, sagte Dank, gab ihnen den und sprach: Trinket alle daraus, das ist mein Blut des Neuen Bundes, das für euch und für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Das tut zu meinem Gedächtnis.

Austeilung: E: Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist. (*Brot und Wein oder Saft werden in der Form, die vorher besprochen wurde, ausgeteilt*) *Wer seinem Nachbarn das Brot reicht, sagt dazu:* Nimm und iss vom Brot des Lebens. *Wer seinem Nachbarn den Kelch reicht, sagt dazu:* Nimm und trink vom Kelch des Heils.

Entlasswort: Wenn alle gegessen und getrunken haben, sagt E: Christus spricht: Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Welt. **A:** Dank sei Dir, Jesus Christus.

Dankgebet: A: Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen! Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat: Der dir alle deine Sünde vergibt und heilet alle deine Gebrechen, der dein Leben vom Verderben erlöst, der dich krönt mit Gnade und Barmherzigkeit.

E: Gemeinsam beten wir: **A:** Vater unser im Himmel ...

A: Hier kann ein **Segenslied** gesungen werden (zum Beispiel EG 170 Komm, Herr, segne uns – oder EG 171 Bewahre uns, Gott)

Segen: E: Der Herr segne uns und behüte uns. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden. **A:** Amen.



Pfarrerin Anneke Peereboom zieht auf Bestellung vor die Häuser ihrer Gemeindemitglieder und feiert mit ihnen eine zehnmünütige Kurzandacht. Quelle: www.ekd.de